

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Warschau

- Studiengang: Ernährungswissenschaften (Bachelor of Science)
- Gasthochschule: Szkoła Główna Gospodarstwa Wiejskiego, Warschau (University of Life Science)
- Aufenthaltszeitraum: 20.02.2018 – 16.06.2018

1. Vorbereitung

Im März 2017 überlegte ich mir, ein Auslandssemester in meinen Studienplan einzubauen. Die Fristen für die nächsten zwei Semestern liefen allerdings schon Ende März ab, weshalb ich mich für eine Infoveranstaltung zu Restplätzen anmeldete. Dort wurde mir empfohlen, mich über Universitäten in Osteuropa zu informieren, da dort die Wahrscheinlichkeit auf einen verfügbaren Studienplatz noch am höchsten wäre. Nach einigen Recherchen fiel meine Wahl auf die naturwissenschaftliche Universität in Warschau, die Szkoła Główna Gospodarstwa Wiejskiego. Mir gefiel sowohl die Vorstellung von Warschau als Stadt, sowie die Auswahl der angebotenen Kurse an der Uni.

Die Bewerbung selbst lief dann komplett elektronisch über das Onlineportal „Mobility-Online“ ab. Man wurde Schritt für Schritt durch die Bewerbung geleitet, sodass der Ablauf relativ einfach war. Man reicht seine Bewerbungsunterlagen online ein, woraufhin eine Nominierung durch die Universität Hohenheim an der Universität in Warschau stattfand. Im Anschluss dazu erfolgte dann die Bewerbung meinerseits in Warschau. Die Zusage kam relativ schnell, sodass weitere Planungsschritte in Angriff genommen werden konnten.

2. Unterkunft

Die Universität in Warschau bietet die Möglichkeit, sich auf ein Zimmer im Wohnheim zu bewerben. Diese sind ziemlich kostengünstig, man bezahlt zwischen 80€ und 100€ im Monat, und befinden sich direkt auf dem Campus. Allerdings teilt man sich sein Zimmer mit mindestens einem anderen, manchmal auch mit zwei weiteren Personen. Die Küche wird vom ganzen Stockwerk, also ca. 60 Personen benutzt. Da das für mich nicht in Frage kam, habe ich mich nach Alternativen umgesehen. Dazu kann man die auch in Deutschland sehr bekannte Plattform WG-gesucht verwenden, aber meiner Meinung nach einfacher ist es über die Facebookgruppe „Accommodation in Warsaw (ESN official group)“. Dort werden fast täglich neue Angebote für Zimmer oder ganze Wohnungen gepostet, sodass die Auswahl sehr gut ist.

Der Vorteil von den Wohnheimzimmern liegen nicht nur im Preis, sondern auch darin, dass man mitten im Geschehen lebt. Viele der Erasmus-Studenten wohnen in den Wohnheimen, sodass immer was los ist und man leicht Anschluss findet. Allerdings hat man auch nicht wirklich viel Privatsphäre, sodass jeder für sich selbst entscheiden muss, was einem lieber ist.

3. Studium an der Gasthochschule

Das große Angebot an Kursen auf Englisch war einer der ausschlaggebenden Gründe für meine Entscheidung nach Warschau zu gehen. Allerdings ist zu beachten, dass viele Kurse nicht wie bei uns 6 ECTS Punkte einbringen, sondern meistens weniger. Da es für die Erasmusvereinbarungen notwendig ist, 30 ECTS Punkte zu erreichen, belegte ich am Ende sieben verschiedene Kurse. Jedoch war es oftmals so, dass Kurse mit wenigen Credits auch nicht über das ganze Semester gingen, sondern schon nach wenigen Wochen vorbei waren. Insgesamt ist der Aufwand, den man für die einzelnen Kurse aufbringen muss, absolut in Ordnung. Oftmals wird statt einer Prüfung die Präsentation eines zuvor geschriebenen Reports verlangt, in manchen Fällen war die Entscheidung, welche Art von Prüfung es geben soll, den Studenten überlassen. Ein großer Vorteil der Prüfungen in Warschau war es, dass sie immer direkt im Anschluss an das Ende eines Kurses abgelegt wurden, sodass sie über das ganze Semester verteilt waren und man immer genug Zeit hatte, sich vorzubereiten. Alle Kurse, die für die Erasmus-Studenten angeboten werden, sind auf Englisch und die Professoren waren alle gut zu verstehen.

4. Alltag und Freizeit

Am Anfang meines Aufenthaltes in Warschau gab es eine von der ESN (Erasmus Student Network) organisierte Einführungswoche. Neben Stadtführungen und Museumsbesuchen, um die neue Stadt kennenzulernen, wurden auch viele Partys und Kennenlernspiele organisiert, wodurch man viel Kontakt zu den anderen Erasmus-Studenten bekam und schnell Anschluss finden konnte. Es gab auch eine Rallye über den Campus, was sehr hilfreich war, um sich auf dem großen Gelände zurechtzufinden. Auch im Laufe des Semesters wurden immer wieder Partys, aber auch Trips in die umliegenden Städte organisiert. Besonders beliebt waren die internationalen Kochabende, bei der jede Woche ein anderes Land traditionelle Gerichte gekocht hat.

Aber auch ohne die Hilfe der ESN konnte man einiges unternehmen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind vor allem für Studenten sehr günstig, sodass man kreuz und quer durch die Stadt fahren kann. Warschau bietet eine große Auswahl an Museen und Palästen und die unzähligen Parks bieten die optimale Möglichkeit sich nach dem Kulturprogramm zu entspannen. Im Sommer finden jeden Sonntag im großen Lazienki-Park kostenlose Chopin-Konzerte statt, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind und auch viele Museen bieten einen Tag in der Woche an, an dem der Eintritt frei ist.

Auch das Reisen mit Bus und Bahn außerhalb Warschaus ist vergleichsweise günstig, weshalb viele Studenten die Chance nutzen und die Wochenende außerhalb Warschaus in einer anderen schönen Stadt Polens verbringen.

5. Fazit

Ich werde meine Zeit in Warschau immer in guter Erinnerung behalten. Ich habe sehr viele tolle Menschen kennengelernt und viele neue Kulturen erlebt. Eines meiner Ziele vor dem Aufenthalt war, meine Englisch-Kenntnisse zu verbessern, was auf jeden Fall gelungen ist. Eines der Dinge, die ich bei einem nächsten Auslandsaufenthalt anders machen würde, ist der Sprachkurs. Ich habe aus verschiedenen Gründen keinen Polnisch-Sprachkurs belegt und dadurch, dass ich gar kein Polnisch spreche, hatte ich an manchen Stellen Probleme. Im Allgemeinen kommt man mit Englisch sehr weit, auf der Post oder im Supermarkt ist man ohne Polnisch jedoch aufgeschmissen.